

Oxford, 26. V. 31.

Lieber Herr Reichensstein!

(Zuschneidestücken Sie; ich  
habe eben auch an Herrn  
Reichensbach geschrieben)

Es thut mir sehr leid, dass Sie so kämpfen  
müssen. Aber Sie sollen es nicht so schwer nehmen.  
An einer Zeit, an der dieser Zustand so allgemein  
verbreitet ist. Wenn Sie eine Stellung suchen,  
können Sie sich auf mich beziehen. Ich reise übermorgen  
nach Berlin zurück. Meine Wohlwollen haben Sie nicht  
verloren; Sie haben mich nur um die für meine  
eigene Arbeit notwendige Zeit kämpfen sehen.

Was nun den Artikel im Sunday express  
anlangt, so kann ich Ihnen nur sagen, dass ich  
weder einen Artikel verfasst habe, noch eine von  
der Journalistengilde in meine Nähe gekommen  
ist. Nicht einmal eine einzige Zeitung habe ich hier  
vor die Augen bekommen. Wenn also ein Artikel  
der ungedruckten Art erschienen ist, so ist es  
eine Fälschung. Solches ist schon oft vorgekommen.  
Mit den Zeitungen habe ich mich längst dadurch  
abgefunden, dass ich sie nicht lese, besonders  
aber wenn etwas darin steht, was meine Person  
angeht. Damit bin ich glänzend zufrieden und  
gedenke der Methode für den Rest mein zu bleiben.

Es grüßt Sie freundlich

Thos. G.

Hover



Dr. David Reichinster

Raylan Hotel

Upper Bedford Place

Russel Square

London